



Rudergesellschaft Marktheidenfeld

Info 2012



Inhalt

Vorwort	3
E-Mail Adressen der RGM Mitglieder.....	4
Unsere Übungsleiter	4
Trainingszeiten Winter/Frühjahr 2012/2013	5
Jahreshauptversammlung der RGM	6
Saisoneröffnung - Keultour 01.04.2012	7
Neckarwanderfahrt der RGM vom 11.08.2012 bis 15.08.2012	8
Barkewanderfahrt auf der „Unstrut- Saale“	11
Barkenfahrt zum Tag des Rudersports 2012 nach Miltenberg	14
Jahresrückblick der Regattasaison 2012	15
Adventswanderung am 02.12.12	17
Auch 2012 waren die RGM-Senioren wieder aktiv.....	18
Drachenbootrennen 2012 - zurück zu den Wurzeln.....	20
Rotwein-Weihnachtsfeier	22
Neue Mitglieder.....	23
Spenden.....	23
Impressum	23

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahresende naht - schnell und unaufhaltsam. Deutlich wird dies u.a. an der regen Beteiligung an unseren vielfältig angebotenen Trainingsstunden auf dem Ruderergometer. Kurz vor dem Weihnachtsfest können sich unsere Vereinsmitglieder intensiv auf die Feiertage vorbereiten. Für viele von ihnen ist es im Winter eine ideale Möglichkeit Kraft- und Ausdauer zu trainieren.

Schnell und unaufhaltsam war der Deutschlandachter bei den Olympischen Spielen in London. In einem großartigen Rennen hat das Paradeboot des DRV die Goldmedaille gewonnen werden. Der Höhepunkt einer enormen Erfolgsgeschichte - vier Jahre ohne Niederlage. Dieser Olympiasieg hat dem Rudersport wieder eine besondere öffentliche Wahrnehmung verschafft. Mit einer weiteren Goldmedaille im Männer Doppelvierer und zwei Silbermedaillen im Frauen Doppelvierer und im Handicap Vierer bei den Paralympics hat der Deutsche Ruderverband ein hervorragendes Ergebnis erzielt.

Neben der Freude und Anerkennung über diese großartigen Erfolge, gilt es für uns als Verein zu überlegen, ob wir von dieser Situation profitieren können. Wenn wir unsere eigene aktuelle Situation im Rennsport betrachten, ist derzeit noch keine Auswirkung der erfolgreichen Ruder Nationalmannschaft zu merken. Die Sportlerinnen und Sportler aus der Trainingsgruppe von Thomas Zaiser und Jonas Diehm trainieren fleißig. In der Nachwuchsgruppe von Dagmar Pelikan schnupern viele junge Interessenten die wir derzeit nur vereinzelt für ein leistungssportliches Training gewinnen können. Insgesamt nehmen derzeit zu wenige Kinder und Jugendliche regelmäßig am Training teil. Unser Augenmerk muss deshalb wieder auf den stärkeren Aufbau der Trainingsgruppen in den verschiedensten Altersklassen liegen, um langfristig erfolgreich zu sein. Über die Siege unserer Rennsportler bei den Bayerischen Meisterschaften haben wir uns sehr gefreut. Zusammen mit den Siegern auf den verschiedenen Regatten konnten wieder einige Siege errudert werden. Bei nationalen Meisterschaften konnten leider keine Medaillenplätze erreicht werden. Immer wieder erfolgreich sind unsere Alt(Welt)meister Dietmar Hamberger und Bruno Perner. Neben den Erfolgen bei den Bayerischen Meisterschaften konnten die beiden bei der World Masters Regatta in Duisburg einen beachtlichen Sieg im Achter erzielen.

Wie gefährlich Rudern sein kann, hat uns der Unfall von zwei unserer jungen Sportler im September dieses Jahres deutlich gemacht. Die Kollision mit einem Schiff ist glücklicherweise ohne größeren Personenschaden ausgegangen. Nachdem besonders in diesem Jahr immer wieder aus den verschiedenen Altersklassen von gefährlichen und brenzligen Situationen berichtet wurde, ist künftig beim Ruderbetrieb deutlich vorsichtiger und aufmerksamer zu agieren. Der sorgsame Umgang mit der Fahrordnung und den Sicherheitsaspekten ist wichtig und sollte nicht unterschätzt werden. Hierzu werden wir vor der nächsten Rudersaison wieder eine Informationsveranstaltung anbieten.

Bemerkenswert sind die gesamten sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten über alle Altersklassen hinweg, die wir als Verein im Jahresverlauf anbieten. Viele Verantwortliche die organisieren, planen und betreuen werden gebraucht. Für diesen Einsatz möchte ich allen, die sich in den verschiedensten Funktionen für den Verein einsetzen ganz herzlich danken.

Allen Vereinsmitgliedern und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2013.

Ihr

Thomas Stamm – 1.Vorsitzender

E-Mail Adressen der RGM Mitglieder

Unsere Schriftführerin Uli Schwab sammelt auch weiterhin die E-Mail Adressen der RGM Mitglieder. Aktuelle Informationen werden über diesen Verteiler kurzfristig an die gespeicherten Adressen versandt.

Wer Interesse hat auf diesem Weg Informationen zu erhalten teilt seine E-Mail Adresse bitte Uli Schwab unter schwabuli@gmx.de mit.

Unsere Übungsleiter

Sonja Perner	09391/5484	
Ulrike Carl	09391/5428	
Dagmar Pelikan	09391/3274	dagmar.pelikan@web.de
Cati Gebhardt	09391/917444	
Susan Christ	09391/81266	Susan_Holger.Christ@t-online.de
Thomas Stamm	09391/1624	thomasstamm@aol.com
Johannes Brod	0160/95552163	johannes.brod@online.de
Holger Christ	09391/81266	Susan_Holger.Christ@t-online.de
Sven Wirsching	09391/3274	lars-wirsching@t-online.de
Rudolf Liebler	09391/7356	rudolf.liebler@t-online.de
Bruno Perner	09391/810111	b.perner@gmx.de
Wilfried Vaaßen	09391/913020	W.Vaasen@gmx.de
Thomas Zaiser	0177/7195759	thomas_zaiser@hotmail.de
Jonas Diehm	0151/25396466	Jonas-diehm@gmx.de

Trainingszeiten Winter/Frühjahr 2012/2013

Mo	Uhrzeit	10:00-11:00	17:00-18:30	17:00-19:00	18:30-19:30	
	Ort	Bootshaus	Bootshaus	Bootshaus	Bootshaus	
	Zielgruppe	S-Klasse+Allg.	Kinder/Rennrud.	Rennruderer	Allgemeinheit	
	Training	Ergometer			Ergometer	
	Trainer	Sonja Perner	Jonas Diehm	Thomas Zaiser	U. Carl/B. Perner	
Di	Uhrzeit		17:00-18:30	17:00-19:00		19:00-21:00
	Ort		Bootshaus	Bootshaus		Bootshaus
	Zielgruppe		Kinder	Rennruderer		Allgemeinheit
	Training		Rudern/Ergo	Ergometer		Ergometer
	Trainer		Dagmar Pelikan	Thomas Zaiser		H. Christ/Vaaßen
Mi	Uhrzeit		17:00-19:00		19:00-20:00	
	Ort		Bootshaus		Bootshaus	
	Zielgruppe		Rennruderer		S-Klasse+Allg.	
	Training				Gymnastik	
	Trainer		Thomas Zaiser		S.Christ/Gebardt	
Do	Uhrzeit		17:45-18:45	18:00-19:00	19:00-20:30	19:00-20:15
	Ort		Bootshaus	Halle Hauptsch.	Halle Hauptsch.	Bootshaus
	Zielgruppe		Allgemeinheit	Rennruderer	Allgemeinheit+	VHS+Allgemein
	Training		Step,Gym. usw.	Laufen	Rennruderer	Ergometer
	Trainer		Ulrike Carl		Thomas Z.	Rudolf Liebler
Fr	Uhrzeit			17:00-19:00		
	Ort			Bootshaus		
	Zielgruppe			Rennruderer		
	Training			Rudern/Ergo		
	Trainer			Thomas Zaiser		
Sa	Uhrzeit	10:00-12:00		14:00-16:00	13:00-16:00	
	Ort	Bootshaus		Bootshaus	Bootshaus	
	Zielgruppe	Rennruderer		Fortgeschritte- ne	Allgemeinheit	
	Training			Rudern	Mountainbike	
	Trainer	Thomas Zaiser		ohne Betreuung	Vaaßen/H. Christ	auf Anfrage
So	Uhrzeit		10:00-12:00	10:00-12:00	10:00-12:00	
	Ort		Bootshaus	Bootshaus	Bootshaus	
	Zielgruppe		Rennruderer	Allgemeinheit	S-Klasse	
	Training		Rudern	Rudern	Rudern	
	Trainer		Thomas Zaiser	Uli/Bruno/Eddie		

Jahreshauptversammlung der RGM

Am Freitag, 16.03.2012, fand im Bootshaus der Rudergesellschaft Marktheidenfeld die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Viele Vereinsmitglieder hatten sich eingefunden, um Wissenswertes über die abgelaufene Saison zu erfahren und einen Ausblick in das neue Ruderjahr zu bekommen. Zudem stand eine Beitragsanpassung zur Abstimmung.

Der Erste Vorsitzende Thomas Stamm wies in seinem Bericht zunächst darauf hin, dass sich die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr reduziert hat. Nachdem in den vergangenen acht Jahren ein stetiger Mitgliederzuwachs verzeichnet werden konnte, waren zum 31.12.2011 noch 275 Personen bei der RGM Vereinsmitglied. Allerdings ist der Verein gerade im Bereich der 41- bis 60-jährigen mit 103 Mitgliedern gut aufgestellt. Äußerst zufrieden zeigte sich Stamm mit dem geschaffenen breiten Angebot im sportlichen Bereich, das dank dem stetigen Einsatz der Übungsleiter und Trainer in allen Altersbereichen geschaffen werden konnte. Nur im Leistungssport stagnierte die Entwicklung. Doch im Hinblick auf die Übernahme des Traineramtes durch Thomas Zaiser, selbst ehemaliger erfolgreicher Rennrunderer, sollen auch hier die Lücken künftig wieder geschlossen werden.

Das Drachenbootrennen 2011, das auf einen Wettkampftag verkürzt wurde, war - vor allem dank des perfekten Wetters - gut gelungen. Mit einer ausreichenden Zahl an Meldungen und dem neu eingeführten Geschicklichkeitsevent - die Badekappen-Rally - war der Red-Dragon-Cup im Hinblick auf das neue Konzept ein Erfolg. Auch wenn sich im Hinblick auf die zeitliche Reduzierung und die nachlassende Teilnehmerzahl Umsatzeinbußen nicht vermeiden ließen, herrschte doch eine gute und entspannte Atmosphäre. Stamm schlug der Versammlung vor, auch 2012 wieder ein Drachenbootrennen mit einem Ein-Tages-Konzept durchzuführen. Einstimmung wurde dies anschließend beschlossen.

Eine Vielzahl von weiteren Veranstaltungen wurde im vergangenen Jahr durchgeführt. Wanderfahrten in verschiedenen Zusammensetzungen in unterschiedlichen Zeiträumen, Wanderungen, Veronafahrt, verschiedene Clubabende mit verschiedenen kulinarischen Highlights, Sommerfest und die Silvesterwanderung mit gemeinsamen Abschluss im Bootshaus waren nur einige Stationen auf die der Vorsitzende zurück blickte.

Im Ausblick auf das kommende Jahr wies der Vorstand darauf hin, dass an diversen Stellen Sanierungsbedarfe bestehen. So muss das Dach des Bootshallenanbaus in Stand gesetzt, die Heizungsanlage erneuert und Duschen und Umkleiden renoviert werden. Auch für den Rennsportbetrieb werden wieder erhebliche Mittel eingesetzt werden müssen, damit der Zielvorstellung des Vereins gemäß den Rennrunderern die Regattateilnahmen ermöglicht werden können.

Damit war der Bogen gespannt zur Frage einer Beitragsanpassung. Stamm führte aus, dass alleine die Abgaben an die Dachverbände DRV, BRV und BLSV in den vergangenen Jahren erheblich angezogen haben und auch Kosten für Strom und Heizung beträchtlich angestiegen sind. Bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hatte er den Vereinsmitgliedern ausführlich diese finanzielle Situation erläutert. So teilten alle Anwesenden die Auffassung, dass eine Beitragsanpassung der seit 10 Jahren unveränderten Beiträge notwendig ist. Einstimmig beschloss man dann die Erhöhung, die mit ca. 15 Prozent nicht unerheblich, aber als angemessen und notwendig befunden wurde.

Saisoneröffnung - Keultour 01.04.2012



Schon mit einer gewissen kleinen Tradition begann die Rudersaison wieder mit der sogenannten Keultour von Karlstadt nach Marktheidenfeld. An einem Stück und in der Barke. Zu zehnt ging es an den Start, noch bei Minusgraden. Doch das Wetter meinte es gut mit uns und schon bald nach dem Ablegen in Karlburg wärmten die Sonnenstrahlen und machten das Rudern sehr angenehm.

Routiniert ging es durch die Schleusen, die - Dank Eddie - geradezu auf uns warteten, so dass wir keine Zeit hier liegenlassen mussten. Auch ging es in diesem Jahr ohne Verletzungen ab und es blieben „nur“ die wohlver-

dienten Blasen an den Händen.

Am Nachmittag erreichten wir Marktheidenfeld und konnten am Mainkai landen. Ein schönes Erlebnis!



Neckarwanderfahrt der RGM vom 11.08.2012 bis 15.08.2012

Teilnehmer:

Ulrike Carl, Sabine Hörning-Liebler, Angela Meier-Salimi, Sandra Tritschler, Marc Bräutigam, Michael Dümig, Stefan Dürrnagel, Rudolf Liebler und Bruno Perner

Boote:

Olympia und Wellenreiter

1. Tag

Anfahrt am frühen Vormittag von Marktheidenfeld nach Lauffen am Neckar. Für die Anfahrt waren etwas über zwei Stunden einkalkuliert. Während der Bus mit den Booten direkt zum Startpunkt der Wanderfahrt, dem Bootshaus des Lauffener RC fuhr, steuerten Marc und Michael mit ihren beiden Pkw zunächst das Bootshaus der Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben an. Dort ließen Sie ein Fahrzeug stehen und fuhren mit dem zweiten Pkw nach Lauffen weiter, wo sie nur wenige Minuten nach dem Bootstransport eintrafen. Das Bootshaus des Lauffener RC liegt etwas außerhalb der Ortschaft, direkt im Oberwasser der Schleuße. Platz zum Parken der Fahrzeuge und des Anhängers, sowie zum Aufriggern der Boote ist ausreichend vorhanden. Um die Mittagszeit ging es dann mit beiden Booten auf die erste Tagesetappe von Lauffen nach Heilbronn: ca. 15 Kilometer. 2 Schleusen

Michael übernahm an diesem Tag den Landdienst. Die Wetterverhältnisse waren optimal. Wir waren kaum mit Schiffsverkehr konfrontiert. An den Schleusen konnten wir jeweils die Schiffschleuse benutzen. Da wir ganz gut vorankamen wurde kurz vor Heilbronn von uns noch eine Pause an einer ufernahen Gaststätte eingelegt.



Am frühen Nachmittag erreichten wir dann unser Tagesziel. Das Bootshaus liegt am alten Neckar direkt in der Stadt. Platz zum Parken und Abstellen ist kaum vorhanden, wird allerdings sehr effektiv genutzt. Beeindruckend war ein Vereinsmitglied, der an diesem Tag den Ruderbetrieb organisierte: Jede Mannschaft – und das waren an diesem Tag nicht nur die Ruderer aus Marktheidenfeld, sondern eine weitere Wanderruder-Gruppe mit 2 Booten und einige vereinseigene Boote - erhielt ihren Platz zu-

geordnet, wo das Boot zunächst abgelegt, dann gesäubert und evtl. abgeriggert werden konnte. Auch die Unterbringung der Boote in der Bootshalle wurde von ihm gesteuert. Schließlich war zu

berücksichtigen, welche der in der Halle liegenden Boote am nächsten Tag wieder benötigt wurden. Nebenbei wurden wir von ihm noch in unser Übernachtungsquartier (Krafraum) eingewiesen.

Nach einem Stadtbummel mit anschließendem Abendessen wurden noch die Fahrzeuge verschoben: Dabei holten wir in Lauffen zunächst den Anhänger und den dort zurückgelassenen Pkw ab und überführten sie direkt nach Neckarelz, unserem nächsten Tagesziel. Da das dortige Bootshaus etwas abseits liegt, nur durch enge Straßen im Altort anfahrbar ist, und zudem die Straßenbezeichnung (Neckarallee) nicht in jedem Navigationsgerät erfasst ist, irrten wir mit Bus und Anhänger etwas durch die Ortschaft, ehe wir durch Zufall auf 2 Ruderer des örtlichen Clubs stießen, die uns weiterhelfen konnten. In den relativ großzügigen Anlagen des Ruderclubs fanden wir eine Stelle, an der wir den Anhänger und die Pkw bis zum Dienstag problemlos stehen lassen konnten.

2. Tag

von Heilbronn nach Neckarelz

Strecke ca. 28 km. 3 Schleusen

Mittagspause am Bootshaus des Rudervereins Bad Wimpfen

Bruno übernahm den Landdienst. Auch an diesem 2. Tag waren wir mit beiden Booten unterwegs. Wieder hatten wir schönes Wetter und fast keinen Schiffsverkehr. Für den 2. Tag, einem Sonntag war für uns wichtig, dass die Schiffsschleußen nur bis 16.00 Uhr geöffnet hatten. Zwar bietet fast jede Schleuse für Ruderer etc. eine Bootsschleppe an, keiner in unserer Gruppe verfügte jedoch über entsprechende Erfahrung. Bootsschleusen wie am Main sind auf dem von uns befahrenem Abschnitt nicht zu finden. Obwohl wir an uns für sich gut im Zeitplan lagen, gab es prompt an der vorletzten Schleuse Probleme, da der Schleusenwärter uns erst mit Verzögerung (vordringlich mußte ein bergwärts fahrendes Schiff geschleust werden, das dann zu allem Unglück auch noch nicht einmal in die Schleuse eingefahren war) durchschleuste. Im Ergebnis schafften wir es bei der letzten Schleuse vor unserem Tagesziel auch tatsächlich beim letzten Schleusenvorgang des Tages mitgenommen zu werden. Unsere inneren Gefühle für den Schleusenmeister der vorletzten Schleuse brauchen hier wohl nicht näher beschrieben zu werden.

In Neckarelz verabschiedeten wir Stefan und Marc, die nur über das Wochenende teilnehmen konnten und nun die Heimreise antraten. Die „Wellenreiter“ wurde abgeriggert und verladen. Ab dem kommenden Tag setzten wir unsere Wanderfahrt nur noch mit der „Olympia“ fort. Diesmal übernachteten wir in der ansprechenden örtlichen Jugendherberge. Von dort aus fanden wir auch eine Gartenwirtschaft, in der wir gut zu Abend essen konnten.

3. Tag

von Neckarelz nach Eberbach

Strecke ca. 24 km. 2 Schleusen

Mittagspause beim Steg am Yachtclub Neckargerach.

An diesem Montag übernahmen Uli und Angela den Landdienst. Das Wetter war wieder optimal. Die ersten Teilnehmer hatten von den Vortagen bereits mit Sonnenbränden etc. zu kämpfen. Auch an diesem Tag hatten wir einen Zeitrahmen einzuhalten, da wir für 14.30 Uhr einen Besichtigungstermin bei der Bootswerft Empacher in Eberbach vereinbart hatten. Da sich bei unserer letzten Schleuse dieses Tages abzeichnete, dass wir wieder auf ein Schiff warten sollten, probierten wir die Bootschleppe an der Schleuse Rockenau aus. Zwar hatte der auf Schienen laufende Bootswagen nur noch 3 anstatt 4 Räder, aber das stellte keine wirkliche Beeinträchtigung dar.

Für uns war vor allem wichtig, dass wir wieder auf dem Wasser waren, als das Schiff, auf dem wir hätten warten sollen, gerade in die Schleuse einlief. So gelangten wir ca. 10 Minuten vor Beginn unserer Führung an das Bootshaus der Rudergesellschaft Eberbach. Unser Landdienst hatte bereits Kontakt mit den Verantwortlichen des Vereins aufgenommen. Da die Werft direkt neben dem Bootshaus liegt, konnten sich einige von uns sogar noch schnell vor der Führung duschen. Die Führung selbst war sicher für alle Beteiligten sehr informativ. Wir erhielten Einblick in die Herstellung eines Bootes vom ersten bis zum letzten Schritt. Dabei war sicherlich überraschend, dass in einem derartig renommierten und weltweit tätigen Unternehmen immer noch fast alle Arbeitsschritte auf handwerklicher Arbeit beruhen. Jedes Boot wird nur auf Basis einer konkret vorliegenden Bestellung produziert. Serienfertigung oder Produktion auf Vorrat kommen praktisch nicht vor.

Nach der Besichtigung und nachdem wir unser Nachlager im Bootshaus bezogen hatten (Nach Rückfrage durften wir für die Übernachtung von der Bootshalle in den relativ neuen Fitnessraum „umziehen“) bummelten wir noch einige Zeit durch Eberbach und fanden schließlich auch ein nettes Lokal um zu Abend zu essen.

4. Tag

von Eberbach nach Heidelberg

Strecke ca. 34 km. 4 Schleusen

Mittagspause in Neckarsteinach an der Anlegemöglichkeit nach Einmündung der Steinach.

Den Landdienst übernahmen heute Sandra und Sabine. Das Wetter war wieder einmal optimal (Endlich wieder eine Wanderfahrt ohne mindestens einen Schlechtwettertag). Auch an diesem Dienstag hatten wir für unsere Erwartungen kaum gewerblichen Schiffsverkehr auf dem Neckar. Hatten wir an diesem verlängerten Wochenende einfach nur Glück oder sind wir vom Main her wirklich ein anderes Verkehrsaufkommen gewohnt?

Am Nachmittag erreichten wir dann das Ziel unserer Wanderfahrt und legten am Steg vor dem Bootshaus des Heidelberger Ruderclubs von 1872 an. Das Bootshaus liegt in Zentrumsnähe nur wenige Minuten von der Altstadt und mit Blick auf das Heidelberger Schloss. Reguläre Parkmöglichkeiten für den Vereinsbus, Verlademöglichkeiten für Boote bzw. Abstellmöglichkeiten für den Bootshänger sind andererseits praktisch nicht vorhanden. Diesmal übernachteten wir in der Jugendherberge Heidelberg. Nachdem Bruno, Angela und Michael die restlichen



Fahrzeuge in Neckarelz geholt hatten, verabschiedeten wir uns von Michael, der direkt nach Hause fuhr. Für die Anderen endete der Tag bei einem Abendessen und einem Bummel in der Heidelberger Altstadt.

Am nächsten Tag stand dann die Besichtigung des Heidelberger Schlosses auf dem Programm. Nach einem abschließenden Mittagessen in der Altstadt brachte Bruno uns und die Boote ohne Zwischenfälle zurück nach Marktheidenfeld.

Barkewanderfahrt auf der „Unstrut- Saale“



Die alljährliche Barkewanderfahrt des wie jedes Jahr vollzähligen Barketeams führte uns vom 30.08. - 02.09.2012 an die von Thüringen nach Sachsen-Anhalt gemächlich fließende und von uns bisher nicht wahr genommene Unstrut.

In der Domstadt Naumburg mündet das Flüsschen in die Saale und direkt am Saaleufer, etwas außerhalb der Stadt, hatten wir im „Alten Felsenkeller“ unsere Unterkunft – mit Biergarten und Blick aufs Wasser. – wie für uns geschaffen. Das schlecht gemeldete Wetter hatten wir zwar bei der Hinfahrt, doch ab Freitag war es entgegen allen Meldungen zwar kühl aber trocken.

Am Freitag wollten wir dann unsere Barkefahrt in Roßleben beginnen, ca. 50 km oberhalb von Naumburg. Die flache Ablegestelle schien zwar etwas verlassen, doch durch eine solide Metallschranke gesichert machte sie einen problemlosen Eindruck. Die Barke kam routinemäßig zu Wasser, mit Matthias an Bord, die jeweilige Wassertiefe wie gewohnt zu erstochern. Was er aber in dem trüben Gewässer trotz seismologischer Erfahrung nicht erspähen konnte, war ein armdicker Ast eines Wurzelstockes knapp unter der Wasseroberfläche, auf den wir mit dem ungeschützten Heck aufsetzten. Beim Öffnen der Heckluke wurde der akute Wasser einbruch sofort bemerkt. Also Barke wieder heraus und Schadensbegutachtung mit Reparatur.



Nachdem bekanntlich ein Unglück selten alleine kommt, traf Thomas die zufallende Schranke beim Durchlaufen und verletzte ihn am Handrücken. Doch von nun an war alles wieder im Lot –



hatten wir doch ein Arzt dabei und den glücklichen Umstand, dass ein gut sortierter Baumarkt ganz in der Nähe lag. Schnell war das Leck (wenig optisch ansprechend) geflickt und wir konnten um die Mittagszeit die ersten Schläge machen.

Auf der Unstrut wurde 1967 die Schifffahrt offiziell eingestellt, jedoch nach der Wende hat man die zahlreichen Schleusen restauriert und somit den Bootstourismus ermöglicht. Nachmittags nach ca. 10 km erreichten wir Nebra, wo erhöht über dem Ort ein futuristisches Gebäude die Neugier weckt. So machten wir in Kultur und besuchten ein Museum das als zentrales Thema die erst 1997 gefundene Himmelscheibe von Nebra hat. Auf dieser etwa tellergrößen Scheibe befindet sich die älteste bekannte Himmelsdarstellung der vorgeschichtlichen Menschheit. In Burgscheidungen nach gut 26 Flusskilometern hatten wir unser Tagespensum erreicht und kehrten in die Unterkunft zurück.



Am Samstag war eine Etappe von 16 km bis nach Freyburg vorgesehen. Hier besichtigten wir die bekannt Rotkäppchen Sektkellerei. Beeindruckend die historischen Gebäude aus der Gründerzeit durch die auch die Führung verlief. In Sektlaune kehrten wir zurück.

Sonntags hatten wir uns nochmals beschauliche 18 km vorgenommen – die restlichen Kilometer bis zur Mündung in die Saale nahe Naumburg. Landschaftlich an die Heimat erinnert kamen wir an vielen

Weinbergen vorbei. Während der Vorbeifahrt an unserem Quartier grüßten wir lauthals unseren unterhaltsamen Hotelchef. Kurz danach endete eine gelungene Barkefahrt mit einem Stadtbummel in der sehenswerten Domstadt Naumburg mit anschließender Heimfahrt.



Barkenfahrt zum Tag des Rudersports 2012 nach Miltenberg

Es war, meine Person (Berthold Uphoff) ausgenommen, eine äußerst erfahrene und im wahrsten Sinne des Wortes „schlagkräftige“ Mannschaft, die sich am 5. Mai von Wertheim aus aufmachte. Genauer gesagt haben wir unsere Barke in Kreuzwertheim ins Wasser gelassen, mit herrlichem Blick zur Wertheimer Burg auf der gegenüberliegenden Mainseite. Die Wetterprognosen waren zwar eher schlecht, aber eine Barkenfahrt zum Tag des Rudersports in Miltenberg ist auf jeden Fall etwas Besonderes, da waren sich Eddi Christ, Wilfried Vaaßen, Sepp und Ulrike Schwab, Ulrike Carl, Dagmar Pelikan, Fritz Gebhardt, Robert Volk und unser schwäbischer Freund Rudi Neumann einig. Dass es tatsächlich eine besondere Tour war, sollte sich unterwegs noch herausstellen.



hatten uns inzwischen warmgerudert und kamen zügig voran, sodass wir deutlich früher als ursprünglich geplant in Fechenbach waren. Hier sollte die erste Etappe nach 20 km eigentlich enden. Diesen Plan haben wir jedoch schnell verworfen. Nach einer kurzen Pause machten wir uns bald wieder auf, um auch die restliche Strecke bis Miltenberg noch zu „packen“. Gleichzeitig mit uns starteten auch die Erlanger und die Würzburger Kollegen mit ihren Barken.

Zunächst ging es gemächlich an Bestenheid, Hasloch und Grünenwört vorbei bis zur ersten Schleuse in Faulbach. Bereits bei unserem Start wurden wir von Ruderern der Rudergesellschaft Wertheim begrüßt, die sich auch auf den Weg nach Miltenberg gemacht hatten, ebenso, wie ein Barkenteam der Erlanger Wanderrudergesellschaft Franken und eine Mannschaft des Würzburger Rudervereins. Nachdem wir mit unserer Barke in Faulbach durchgeschleust waren, wurde wieder Fahrt aufgenommen. Wir

War es zunächst noch ein sportliches Miteinander, so entstand vor allem nach der Schleuse Freudenberg ein spannendes Barkenrennen. Mit aller Kraft brachten wir unsere „Kontiki“ in Fahrt. Ein wahrer Geschwindigkeitsrausch beflügelte uns so sehr, dass wir die anderen Barken schließlich um Längen hinter uns ließen. „Die haben wir regelrecht versägt“, hieß es noch am nächsten Tag. Eine wirklich beachtliche Leistung, bedenkt man, dass in unserem Team drei Ruderer über 80 Jahre alt waren und auch der Altersdurchschnitt mit 55 bis 60 Jahren deutlich über dem der anderen Mannschaften lag.



Bei Regen wurden wir in Miltenberg nicht nur durch die Freunde des Miltenberger Ruder-Clubs sondern auch von Thomas Stamm empfangen. Er hat unsere Mannschaft am nächsten Morgen, dem Tag des Rudersports und offiziellen Anrudern des Deutschen Ruderverbands verstärkt. Mit der Auffahrt einer beachtlichen Bootsflotte und einem anschließenden gemütlichen Ausklang fand eine interessante Barkenfahrt ihren gebührenden Abschluss.

Jahresrückblick der Regattasaison 2012

Wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und wir schauen zurück auf die vergangene Ruder- und Regattasaison 2012. Den Weg zur anstrengenden Weg zur Deutschen Meisterschaft in Essen beschritten dieses Jahr Stephan Carl und Johannes Rauh, mit dem Ziel sich mit den Besten aus ganz Deutschland zu messen und auf den vorbereitenden Regatten die Rudergesellschaft wieder tatkräftig zu repräsentieren. Jedoch sollte sich dieses Jahr nicht zu den glücklichsten unserer Sportler entwickeln.

Zusammen mit drei Ruderkameraden aus Würzburg startete Stephan Carl heuer im leichten Vierer ohne des U23-Bereiches und führte somit die langjährige Riementraktion des Vereins auch heuer wieder weiter. Im großen Finale der deutschen Meisterschaft, stellte sich jedoch das Glück gegen die engagierten Ruderer aus Franken. Nach einem sehr starken Start und ersten 300 Metern brach im Bug ein Teil der Dolle, was ein normales Weiterrudern nicht mehr möglich machte. Zusammen mit den ohnehin schon sehr schwierigen Wetterverhältnissen konnte der bayerische Vierer seiner sehr starken Konkurrenz nicht mehr stand halten. Trotz dieses herben Rückschlages gab das Team um Stephan Carl nicht auf und fuhren die restlichen 1700 Meter tapfer weiter und beendeten das Rennen mit dem 5. Platz.

Anders als Stephan Carl bestritten Johannes Rauh die Saison im Skullboot. Über seine guten Leistungen im Frühjahr qualifizierte er sich für einen Platz im Doppelvierer mit Steuermann des Bayerischen Ruderverbandes, zusammen mit Ruderern aus Karlstadt, Würzburg, Regensburg und Bamberg. Nach stetig steigenden Leistungen auf den Regatten in Bamberg, München und Köln, konnte diese Kombination in Sarnen/Schweiz seine ersten Saisonsiege einfahren und startete hoch motiviert in den Saisonhöhepunkt in Essen.

Doch auch der Nachwuchs darf an dieser Stelle nicht fehlen. Im Frühjahr nahmen Emma Bratge, Jakob Coulon und Erik Gerhart an ihrer jeweils ersten Regatta in Nürnberg teil. Über die Distanz von 500 Metern konnten Jakob und Erik ihre ersten zwei Siege im 2x errudern. Emma sicherte sich einen sehr guten zweiten Platz im 1x ihrer Altersklasse.



Den zweiten Saisonhöhepunkt stellten in dieser Saison die Bayerischen Meisterschaften in München dar. Auch hier war die RGM mit einer großen Gruppe vertreten. Insgesamt gingen neun aktive Ruderinnen und Ruderer an den Start. Für die Jugend erruderten im Mixed Doppelvierer der Altersklasse U19 Silke Barthel, Sophie Vaaßen, Maximilian Eitel und Johannes Rauh den einzigen Sieg an diesem Wochenende. Neben diesem Sieg, dürfen auch die zahlreichen zweiten Plätze nicht vergessen werden. So erkämpfte sich Silke Barthel zum einen im leichten Juniorinnen Einer als auch im schweren Juniorinnen Zweier zusammen mit Sophia Vaaßen einen guten zweiten Platz. Bei den Junioren der Altersklasse U19 mussten sich Maximilian Eitel und Johannes Rauh nur den sehr starken Ruderern aus München geschlagen geben und erruderten einen soliden zweiten Platz im Doppelzweier.

Die bereits traditionellen Herbstregatten in Marbach und Nürtingen stellten auch heuer wieder den Endspurt der Regattasaison 2012 dar. Unter sehr schönen Regattabedingungen konnten die Rudererinnen und Ruderer Emma Bratge, Sophia Vaaßen, Silke Barthel, Theresa Albert, Andrea Rieger, Johannes Rauh, Maximilian Eitel, Sören Pelikan, Stephan Carl und Sven Wirsching insgesamt zwölf Siege auf diesen Regatten mit nach Marktheidenfeld nehmen.

Die bereits traditionellen Herbstregatten in Marbach und Nürtingen stellten auch heuer wieder den Endspurt der Regattasaison 2012 dar. Unter sehr schönen Regattabedingungen konnten die Rudererinnen und Ruderer Emma Bratge, Sophia Vaaßen, Silke Barthel, Theresa Albert, Andrea Rieger, Johannes Rauh, Maximilian Eitel, Sören Pelikan, Stephan Carl und Sven Wirsching insgesamt zwölf Siege auf diesen Regatten mit nach Marktheidenfeld nehmen.

Last but not least möchte sich die Jugend an dieser Stelle noch bei der Firma Warema für das zur Verfügung gestellte Sonnensegel bedanken. Aufgrund einer Nachfrage unsererseits, stellte Warema ein großes Sonnensegel zur Verfügung, unter dem sich nun die gesamte Regattamannschaft auf zukünftigen Rennen vorbereiten oder von diesen erholen kann.

Die Ruderjugend wünscht allen zusammen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Adventswanderung am 02.12.12

An einem wettermäßig schmuddelig-nasskalten 1. Adventssonntag trafen sich um 13:30 h vierzehn bewegungsfreudige und an der Führung im Zementwerk interessierte RGM-ler (und ein Hund) am Tor 2 gegenüber des Saalbaus in Lengfurt.

Zunächst ging es in die Zentrale der Zementfabrik- in den Leitstand, wo unser 2. Vorsitzender Holger Christ (Eddi) - hier als verantwortlicher Ofenmeister tätig - eine anschauliche, somit verständliche und kompetente Beschreibung der Abläufe beginnend mit der Sprengung (einmal pro Woche mit Gewinnung von ca. 30000 Tonnen Rohmaterial) des Kalkgesteins, über die Zerkleinerung in den Brechermaschinen, der Mahlung/ Trocknung in der Rohmühle und anschließender Klinkerproduktion im bis zu 1800° heißen Ofen abgab . Jeden Tag werden so annähernd 2500 Tonnen Klinker produziert. Für die immense



Energiezugabe werden neben fossilen Brennstoffen u.a. auch Schlacke aus den Hochöfen der Metallindustrie, Restlacke, Reifen u.a. Stoffe mit einem gutem Brenn (KW-) Wert herangezogen. Nach Kenntnisnahme der zahlreichen Monitore zur Überwachung der gesamten Produktion und des Labors führen wir mit einem Schutzhelm bewaffnet nach kurzem Durchlauf der sehr lauten Zementmühle den ca. 25 m hohen Wärmeaustauscherturm hoch, von dem man einen ausgezeichneten Rundblick über die Stadtteile von Triefenstein und den Main hat. Dann konnten wir das



Herzstück, nämlich den rotierenden, fast 80 m langen horizontal gelagerten Ofen bestaunen, der kürzlich erst wieder seine aufwendige und fast zwei Millionen Euro verschlingende Jahreswartung hinter sich hatte.

Durch ein zum Kallmuth hin gewandtes Werkstor verließen wir das Fabrikgelände und marschierten über den mittleren Kallmuth-Höhenweg nach Homburg zur Gaststätte „Im güldenen Rößlein“. Hier fand die Schlussrast in geselliger Runde mit gutem Essen und der Gewissheit statt mal wieder was für Körper und Geist geleistet zu haben.

Auch 2012 waren die RGM-Senioren wieder aktiv

Mit den letzten schönen Herbsttagen ist auch die Rudersaison 2012 zu Ende gegangen. Und so - mit einem kurzen Rückblick auf`s vergangene Ruderjahr - kann ich feststellen, dass wir von der „S-Klasse“ auch im zu Ende gehenden Jahr wieder ganz schön aktiv waren.

Erfreulich, dass noch alle dabei sind, auch unser Senior Robert. Er war heuer besonders aktiv und könnte evtl. sogar den Kilometer-Pokal gewinnen. Begonnen haben wir das Jahr 2012, wie`s schon Tradition ist, in unserem schönen Bootshaus.

Die übliche Sylvester- Wanderung vorher führte uns heuer nur zu zwei Stationen: Zum Auftakt hatten uns Armin und Martha zu einem Imbiss mit Umtrunk in ihr Haus am Dillberg eingeladen. Der Abschluss war dann bei uns im Wohnzimmer. Karin und Siegfried haben uns dabei unterstützt. So gemütlich warm war`s da um den Kachelofen, dass wir beinahe vergessen hätten, uns auf den Weg in`s Bootshaus zu machen. Aber zum „Prost-Neujahr wünschen“ kamen wir dann doch gerade noch rechtzeitig.

Von Oktober bis Ende April treffen wir uns jeden Mittwoch zur Gymnastik-Stunde mit Cati und Susan. Beim Dehnen, Strecken und sonstigen kleinen „Grausamkeiten“ versuchen wir die steifen Knochen beweglich zu halten. Eine deftige Brotzeit und die notwendige Flüssigkeit danach fehlen natürlich auch nicht. Montags gehen die ganz Eifrigen noch zu Sonja zum Ergometer.



Sobald das Wetter es zulässt, wird nach dem Anrudern gerudert; Sonntag vormittags und Mittwoch am späten Nachmittag. Immer noch macht eine ansehnliche Zahl „S-Klasse-Ruderer“ mit. Oft reicht`s allerdings nicht für zwei Vierer. Da wär`s schön, wenn sich der Vorstand entschließen könnte, einen etwas breiteren Zweier anzuschaffen!

Immer schwieriger wird es die Clubabende zu erhalten. Wir versuchen es weiter. So lange es eben geht.

Vom 3. Bis 6.6. waren wir auch heuer wieder auf dem Main zur traditionellen Wanderfahrt. 17 Ruderer waren auf der Tour von Wipfeld bis Würzburg dabei; mit der Barke und einem Vierer wurde gerudert. Übernachtet haben wir wie immer bei der Familie Stumpf, in der Gifhütte in Escherndorf.



Mit der Fahrt nach Caprino im Juli 2012 ging die jahrzehntelange Tradition der „Verona-Reisen“ zu Ende. Unser Freund Corado gibt sein wunderbares Hotel das „Park Hotel Villa Cariola“ auf. Es hat verschiedene Gründe. All die Jahre hat Christa diese schönen Tage organisiert. Im gut erhaltenen Amphitheater aus der Zeit um Christi Geburt erlebten wir sie alle, die berühmten Verdi-Opern. Wir besuchten die interessanten oberitalienischen Städte von Mailand bis Venedig, Padua, Parma, Ferrara und, und, und... – oft geführt von unserem ausgezeichneten „Reiseführer“ Leonhard. Ein Tag am Gardasee durfte natürlich nicht fehlen. Der Badetag mit „Genuss-Picknick“ am Strand der Sirenen gehörte dazu. Schön war aber auch schon die Anreise mit den Pausen. Erst im Brauhaus am Tegernsee und dann der Zwischenstopp beim „Tiefenbrunner im Schloss Turmhof“ .

Ja, es war immer wieder ein großartiges Erlebnis, wenn man dabei sein konnte. Der letzte Abend bei Corado war entsprechend wehmütig. Ich sagte Christa ein herzliches Dankeschön für alle die heuer dabei waren. Armin ließ in einer kurzen Rückschau die 35 Jahre vorbei ziehen und Christa dankte und umarmte unse-



ren Corado noch einmal so richtig herzlich. Als dann Corado ebenfalls einige bewegende Worte zum Abschluss sprach, flossen auch noch ein paar Tränen. Warum auch nicht!



In über 30 Jahren haben wir Corado – eigentlich seine ganze Familie von er Oma bis zu den Töchtern – kennen gelernt und seine herzliche Gastfreundschaft und sein immer vorzügliches Essen sehr geschätzt.

Noch einmal kurz zurück zum Rudern: im Herbst gab's noch eine kleine Tour nach Miltenberg, an der wir mit einem Boot bis Kreuzwertheim und einige wenige bis Miltenberg dabei waren.

Insgesamt war es, wenn ich so zurück schaue, wieder ein sehr harmonisches Jahr.

So hoffe ich, dass wir noch lange so gesund bleiben, dass wir unseren geliebten Rudersport noch eine Zeitlang ausüben können.

Mit diesem Wunsch grüßt Euch alle auch heuer wieder herzlich

Euer Ruderfreund Werner Pflaum

Drachenbootrennen 2012 - zurück zu den Wurzeln

Unser diesjähriges Drachenbootrennen drohte schon ins Wasser zu fallen. Nicht wegen dem Wetter, das sich in diesem Jahr glücklicherweise pünktlich zum Start der Rennen noch besserte, sondern



wegen den geringen Anmeldungen. Nachdem bis zum 14.06.2012 nur 15 Mannschaften gemeldet hatten, sah sich die RGM gezwungen, die Veranstaltung am bisherigen Standort am Mainkai abzusagen. Der enorme organisatorische Aufwand und das finanzielle Risiko für den Verein wären nicht zu rechtfertigen gewesen. Um die Miete, Versicherung, Transport der Boote und die weiteren Fixkosten zu decken sind eigentlich

eine Mindestanzahl von 30 Mannschaften und entsprechende Sponsoreinnahmen erforderlich. In den besten Zeiten hatten wir bis zu 90 Teams am Start.



Um aber den gemeldeten Mannschaften eine Startmöglichkeit geben zu können, entschloss man sich kurzfristig die Veranstaltung im Bereich des Bootshauses durchzuführen. So wie alles einmal angefangen hat. Die Teams starteten mit zwei Booten im direkten Vergleich in jeweils zwei Rennen. Die schnellsten qualifizieren sich für das Finale.

Verbunden wurden die Rennen mit einem Sommerfest. Neben Grillspezialitäten gab es natürlich Kaffee und Kuchen wie im Stadtgärtchen. Das Ganze wurde sehr gut angenommen. Viele



Zuschauer kamen an den Bootssteg und schauten sich die Rennen an. Am Grillstand wurde ständig improvisiert, Brötchen und Fleisch beinahe stündlich nachgeordert. So groß war die Nachfrage.

Insgesamt konnte man mit der Alternative am Bootshaus durchaus zufrieden sein, wenngleich es natürlich schade ist, dass der Red-Dragon-Cup an der besonderen Kulisse Mainkai nicht mehr durchgeführt werden konnte. Mal sehen, was uns da 2013 bringen wird.

Rotwein-Weihnachtsfeier

In diesem Jahr feierte die „Dienstagstruppe“ eine besondere Weihnachtsfeier. Da alle Mitglieder äußerst genussfreudig sind, musste die Feier mehr bieten, als die dienstägliche Brotzeit nach dem Training. Die Idee war schnell geboren, ein Rotweinabend sollte es sein. Jeder brachte aus seinem Weinkeller die edelsten Weine mit, die gegen ein Korkgeld zugunsten des Vereins ausgeschenkt wurden. Dazu gab es ein selbstgemachtes Buffet, das durchaus Feinschmeckerqualität hatte. Keiner der fast 30 Besucher bereute den Abend. So etwas sollte schnellstens wiederholt werden. Schade nur, dass es wieder ein Jahr bis zur nächsten Vorweihnachtszeit ist.



Weitere Informationen jeweils am Schwarzen Brett im Bootshaus. Dort ggf. auch Anmeldungen möglich.

Info zu den Clubabenden:

Zu den Clubabenden hängt im Bootshaus am Schwarzen Brett eine Liste aus. Dort finden sich weitere und laufend aktualisierte Informationen.

Wer einen Clubabend halten möchte, kann sich dort über die noch nicht belegten Termine informieren und eintragen.

Wer Fragen zum Ablauf oder zur Organisation eines Clubabends hat, kann sich jederzeit gerne an ein Mitglied der Vorstandschaft wenden.

Neue Mitglieder

Folgende Neumitglieder konnten wir bei der RGM 2012 herzlich willkommen heißen:

Schäfer Reiner

Sacher Marco

Volk Inge

Blum Gerhard

Herrmann Julian

Schmitz Steffen

Pantelic Marko

Reiter David

Bloos Claudia

Schiefer Maurizio

Schnarr Frederic

Spenden

Spenden bitte auf das Konto der Rudergesellschaft Marktheidenfeld Nr. 240001198 bei der Sparkasse Mainfranken (BLZ 79050000) mit dem Stichwort: „Spende für Bootsanschaffungen“ überweisen.

Vielen Dank!

Impressum

Rudergesellschaft Marktheidenfeld

Georg-Mayr-Str. 25
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/2169, <http://www.rgmarktheidenfeld.de>

1. Vorsitzender: Thomas Stamm
Tel. 09391 / 1624, Handy 0171 / 7182339

Pressewart: Jochen Strnischa
Tel. 09391 / 507486, Handy 0179 / 5018053